



«Täscher Guggler»

Newsletter der Einwohnergemeinde Täsch

Ausgabe Nr. 6 Januar 2015 3. Jahrgang

Vorwort des Präsidenten

Liebe Täscher Bevölkerung

Das neue Jahr ist schon gar nicht mehr so neu, trotzdem wünsche ich, falls ich das noch nicht persönlich oder in anderer Form machen konnte, von ganzem Herzen alles Gute für 2015.

Viele haben am Neujahrsempfang der Gemeinde meine Einstiegsfrage, ob sie sich hier sicher fühlen, mit einem Handzeichen bejaht. Das freute mich natürlich. Nicht nur, weil ich meine Rede auf einer positiven Antwort aufgebaut habe und andernfalls mit nutzlosen Notizen und ohne Plan B dagestanden hätte. Und auch nicht nur, weil ich bei einer negativen Antwort meine Arbeit als Gemeindepräsident grundsätzlich in Frage stellen müsste. Sondern vor allem weil Sicherheit wichtig ist. Sicherheit schafft Vertrauen und Freiheit. Sicherheit garantiert Beständigkeit und Nachhaltigkeit. Gemütlichkeit und Geselligkeit sind erst durch Sicherheit möglich.

Die Auswirkungen von Tätigkeiten, die mit zu wenig Sicherheit und zu wenig Vorsicht ausgeführt werden, sind meist schnell erkennbar und offensichtlich. Unfälle, Verletzungen, finanzielle Verluste, Enttäuschungen, Streit, usw. Aber wenn es zu wenig Sicherheit gibt, kann es dann auch zu viel Sicherheit geben?

Ja, zu viel Sicherheit ist möglich. Davon bin ich überzeugt. Wenn wir immer nur nach noch mehr Sicherheit streben, nur weil es so schön angenehm und gemütlich ist, dann herrscht Stillstand, Passivität und Lethargie in unserem Leben. Keine Innovation und keine Weiterentwicklung.

Die Folgen davon sind allerdings weniger direkt spürbar wie eine Verletzung als Folge von zu wenig Sicherheit. Es kann Jahre dauern, bis wir merken, dass wir uns, wegen übertriebenem Sicherheitsdenken, gesellschaftlich, sozial, wirtschaftlich, ökologisch und vieles mehr, selber ins Abseits manövriert haben.

Ist zu viel Sicherheit längerfristig nicht genauso gefährlich, wenn nicht sogar gefährlicher, wie zu wenig Sicherheit?

Es gilt wie so oft im Leben, das richtige Mass zu finden. Wenn wir ein Stück Sicherheit aufgeben und etwas wagen, besteht natürlich die Möglichkeit, dass wir scheitern. Weniger Sicherheit, ein Wagnis oder Risiko bietet aber auch die Chance auf Fortschritt oder Gewinn. Das Sprichwort, ‚wer nichts wagt, gewinnt nichts‘, kennt ja jeder. Es gibt genügend Beispiele für Erfolge, die wir nur erreichen können, wenn wir etwas wagen, uns für einen Moment aus der Wohlfühlzone heraus bewegen, ein mögliches Scheitern in Kauf nehmen und letztendlich zufrieden, gestärkt und erfolgreich aus der Situation herausgehen. Ich bin der Überzeugung, dass es gut für Täsch wäre, wenn die Passivität und Lethargie, die hier manchmal spürbar ist, einem frischen Wind und frischen Geist von Mut, Innovation und Freude am Erfolg Platz machen könnte. Auch wenn wir alle dafür ein kleines Stück Sicherheit aufgeben und einmal einen Rückschlag akzeptieren müssen. Wenn wir uns zwei Schritte vorwärts bewegen und einen zurück, sind wir am Ende immer noch einen Schritt weiter als am Anfang.

Ich wünsche uns im neuen Jahr viel Mut und Energie, um neue Wege einzuschlagen, viel Kraft um Gefahren und Rückschläge zu ertragen, viel Weisheit und Einsicht, nicht um so viel Sicherheit wie möglich aufzubauen, sondern um das richtige Mass an Sicherheit zu finden. Und schliesslich wünsche ich uns die Bereitschaft, regelmässig für kurze Zeit unsere Wohlfühlzone zu verlassen und Herausforderungen anzunehmen. Nur so sind Erfolge und eine, von uns selber bestimmte, weitere Entwicklung von unserem Dorf möglich.

Denn: ZU VIEL SICHERHEIT IST GEFÄHRLICH!

Mario Fuchs, Gemeindepräsident

Lawinenhundeverein - Mitglieder gesucht!

Lawinnenniedergang! ... und dann beginnt der Lauf gegen die Zeit.

Bereits nach fünfzehn Minuten schwinden die Überlebenschancen rapide. Darum halten sich in Zermatt immer mindestens drei von den insgesamt sechs einsatzfähigen Hundeteams Tag und Nacht bereit, um so schnell wie möglich Hilfe zu leisten.

Im Schnitt sind die Hunde mit ihren Führern in sieben Minuten einsatzbereit. In diesen sieben Minuten muss man mit dem Hund, Skiern, LVS und Rettungsrucksack an einem geeigneten Ort sein, damit der Helikopter den Retter mit Hund aufnehmen kann. Der Pilot setzt das Team dann unmittelbar am Unfallort ab und die Suche kann sofort beginnen.

Eine Ausbildung dauert insgesamt drei Jahre, in denen Orientierung im Gelände, Erste Hilfe, sondieren, Schnee- und Lawinenkunde und natürlich die Hundearbeit trainiert wird. Das Training findet bei jedem Wetter statt - egal ob es schneit, stürmt oder die Temperaturen unter -15°C sinken. So erfährt man authentische Bedingungen für den Ernsteinsatz.

Der Hund muss am Ende der Ausbildung in der Lage sein, mindestens eine Stunde zu suchen, Personen und Rucksäcke unter dem Schnee zu finden und darf sich nicht vom allgemeinen Geschehen auf der Lawine ablenken lassen.

Es braucht Herzblut, Zeit und Ausdauer - aber der Lohn ist Menschen in einer Notlage helfen zu können.

Um auch weiterhin so schnell wie möglich mit den Hunden einsatzbereit zu sein, suchen wir zur Ergänzung der sechs Teams weitere Mitglieder.

Voraussetzung: der Hund muss mindestens ein Jahr, darf aber nicht älter als drei Jahre alt sein.

Wenn Sie mehr erfahren möchten, wenden Sie sich per Mail an Kitty Gilli unter zermatt@iglu-dorf.com.



Betreiben Sie ein Gewerbe und haben Interesse an einem Inserat?

Möchten Sie den Newsletter als Plattform nutzen und mit einem Inserat für sich werben? Der Newsletter wird in über 400 Haushalten gelesen – vierteljährlich!

Informationen und die Tarife finden Sie auf unserer Internetseite www.taesch.ch

Am 11. Dezember 2014 fand die Bürger- und Urversammlung statt.

Die Protokolle der Versammlungen können in der Gemeindekanzlei und im Internet (www.taesch.ch) eingesehen werden.

Neuer Defibrillator für Täsch

Jede Woche erleiden in unserem Kanton mehrere Menschen einen Herzstillstand. Nicht nur ältere, auch jüngere Menschen ohne offensichtliche gesundheitliche Probleme sind betroffen. Bei einem Herzstillstand zählt jede Sekunde.

Bis der Notarzt, die Ambulanz oder der Helikopter eintrifft, kann es oft schon zu spät sein. Deshalb ist es wichtig, dass nach Möglichkeit schon vorher Reanimationsmassnahmen ergriffen werden.

Aus diesem Grund hat die Gemeinde Täsch beschlossen, einen solchen AED (Automatischer Externer Defibrillator) anzuschaffen.

Der Defibrillator ist seit Dezember 2014 in der öffentlichen Toilette beim Gemeinde-/Pfarrhaus rund um die Uhr zugänglich. Seine Bedienung ist auch für Laien selbsterklärend.

Wird der Notrufzentrale 144 ein Herzstillstand gemeldet, werden umgehend die geeigneten Rettungsmittel aufgeboten (Arzt, Ambulanz, Helikopter usw.). Parallel dazu werden die Anrufer am Telefon nach genau festgelegten Abläufen instruiert, wie sie bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes selbst Reanimationsmassnahmen ergreifen können.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.taesch.ch unter
- Soziales-Gesundheit
- Notfallinformationen





Sibylle Grand
Gemeindegeschreiberin
seit 1. September 2009

Wo bist Du geboren?

In Mainz am schönen Rhein. Ich bin ein echtes „Meenzer Mädele“. Übrigens ist ebenfalls 2008, als ich von Mainz nach Täsch gegangen bin, ein Walliser nach Mainz gegangen. Manfred Schmid aus Naters, der den Nachwuchs bei Mainz 05 trainiert.

Was wolltest Du als Kind werden?

Reiseleiterin

Über welche Wege bist Du nach Täsch gekommen?

Über die Liebe...

Wie war Dein Start ins Berufsleben?

Ich habe Bürokauffrau bei VW/Audi/Porsche gelernt. Damals waren die drei Firmen noch zusammen. Nach der Ausbildung habe ich weitere Jahre dort gearbeitet und bin dann in die Industrie zu einem englischen Konzern gewechselt, der in der Tieftemperaturforschung tätig ist. Dort habe ich 20 Jahre als Ersatzteil- und Servicemanager gearbeitet und berufsbegleitend an der FH meinen Industriefachwirt gemacht.

Durch diesen Job bin ich viel gereist und habe die verschiedensten Leute und Länder kennengelernt.

Wodurch lässt Du Dich inspirieren?

Gute Gespräche, Musik und Bücher.

Welche Arbeiten bei der Gemeinde bereiten Dir am meisten Freude?

Wenn ich Menschen wirklich helfen kann.

Du hast einen Hund als Haustier. Wie heisst er?

Max ist ein Mischling zwischen Appenzeller, Schäferhund und Terrier. Er ist meine absolute Knutschkugel.

Wenn du dir für den Rest deines Lebens nur noch ein selbst gekochtes Gericht aussuchen könntest, welches wäre es?

Oh, das geht gar nicht. Ich brauche Abwechslung. Dafür esse und koche ich viel zu gern.

Wie verbringst du gerne einen freien Tag?

Mit Max laufen gehen, irgendwo in der Sonne sitzen

und lesen. Dann abends gute Freunde einladen, ein Viergangmenü kochen, zusammensitzen und gemütlich essen.

Über welche Dinge kannst du lachen?

Da ich aus Mainz komme, lache ich viel und gern. Über ganz verschiedene Dinge, über mich selbst, Heinz Erhardt Gedichte, Loriot und ganz klar über die Vorträge in der Mainzer Fastnacht.

Aber auch über Kleinigkeiten, die einem so im Leben passieren. Die sind meistens ganz besonders witzig.

An welchem Ort auf der Welt - ausser Täsch natürlich - befindest du dich am liebsten?

In Mainz. Ich glaube, wenn man mal von Zuhause weg ist, weiss man erst, wie sehr man die Heimat vermisst. Die vielen Weinberge, den Rhein, im Sommer bis nachts im Garten oder am Wasser sitzen... ja das hat was.

Vielen Dank Sibylle für diesen kurzen Blick in Dein Leben ausserhalb der Gemeindekanzlei.

Schneeschuhweg Täsch - Randa

Der Schneeschuhweg zwischen Täsch und Randa ist offen und steht allen Gästen und Einheimischen zur Verfügung.

Der Start in Täsch ist ausgangs vom Biingässli und in Randa beim Eisplatz mitten im Dorf.

Die Wanderung auf dem Schneeschuhweg kann entweder in den Dörfern Täsch oder Randa gestartet werden und dauert rund zwei Stunden.

Technisch ist der Weg leicht und ideal für Familien. Er führt über Wiesen und durch den Wald mit kleinen Steigungen und Abstiegen.

Für den Rückweg können die Matterhorn Gotthard Bahn oder die Taxis benutzt werden.



Ihre Partner für seriöse Immobilienvermittlung

Mit uns kaufen oder verkaufen Sie Ihre Immobilie schneller, bequemer und zum optimalen Preis.

Regional – national – weltweit

Niemand in der Schweiz und niemand weltweit verkauft mehr Immobilien als RE/MAX!

Bahnhofplatz 4
Viktoria Center
3920 Zermatt

mario.fuchs@remax.ch
www.remax-zermatt.ch

Mario Fuchs
079 338 94 79
027 967 08 30



„Halbzeit“ für den Gemeinderat

Seit zwei Jahren ist der neue Gemeinderat im Amt. Also Halbzeit in der 4-jährigen Wahlperiode. Nicht ohne Stolz und Befriedigung, aber auch im Bewusstsein, dass noch sehr viel zu tun ist, halten wir eine kleine Rückschau auf unsere Arbeit in den vergangenen zwei Jahren.

Die folgende Auflistung grösserer Projekte ist nicht abschliessend und in rein zufälliger Reihenfolge geordnet:

- Einführung Täscher Guggler
- Bau des Schutzdamms Salbodü mit Partnern und mit für die Gemeinde vorteilhaftem Finanzierungsmodell
- Bau des Schutzdamms für die Brücke über den Mellichbach und die Trinkwasserleitung auf der Täschalp
- Entscheid und Beginn der Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf energie-effiziente LED-Beleuchtung
- Teilsanierung und Erweiterung der Strassenbeleuchtung der alten Kantonsstrasse
- Erarbeitung, Abstimmung, Homologation und Einführung des neuen Abfallreglements mit kostendeckender Sockelgebühr

- Entscheid zur Einführung der Planungszone zur Erhaltung des Dorfbildes
- Erarbeitung und Abstimmung über die neuen Netzanschlussrichtlinien als Zusatz zum EVU Reglement
- Fertigstellung und Eröffnung des neuen Feuerwehrlokales
- Anschaffung von neuen, zeitgemässen Glas-Sammelcontainern, und damit eine Reduktion der Lastwagenfahrten und eine Platzverbesserung bei der Sammelstelle beim Täscherbach
- Analyse von verschiedenen Steinschlaggebieten mit dem Kantonsgeologen, Begehungen und Sitzungen zum Erarbeiten von Möglichkeiten, Wanderwege und Strassen offenzuhalten oder wieder öffnen zu können
- Fertigstellung und Eröffnung des neuen Schulhauses
- Diverse Sitzungen mit Kantonsvertretern, mit dem Resultat, dass zusätzlich CHF 129'000 Subventionen für das neue Feuerwehrlokal gesprochen wurden

Fortsetzung auf Seite 5

Neuernennungen bei der Gemeinde Täsch

Die Gemeinde Täsch freut sich auf die Zusammenarbeit mit den folgenden Neuernennungen:



André Imboden
Krisenstabchef



Fabian Mooser
Stv des Krisenstabchefs

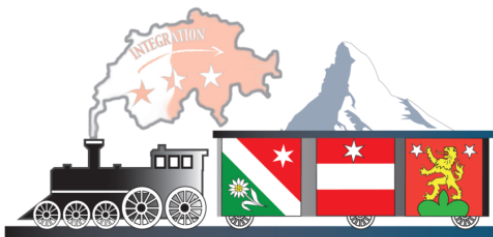


Klaus Aufdenblatten
Stv des Feuerwehrkommandanten

Wir möchten es bei dieser Angelegenheit nicht versäumen, der vorherigen Krisenstabführung, Reinhard Lauber und Ivan Grand, einen Dank für Ihren Einsatz auszusprechen.

Ebenso dem ehemaligen Stellvertreter des Feuerwehrkommandanten, Georges Lauber.

Angebote Familienexterne Kinderbetreuung



Bezahlte Fremdbetreuung von Kindern bedarf einer Bewilligung des Kantons

Die folgenden Institutionen sind im Besitz einer solchen Bewilligung:

Kinderparadies Zermatt

Alle Angebote, Tarife und Platzierungszeiten sind auf der Homepage zu finden.
Adresse; Tel.: Kinderparadies, Spissstrasse 23, 3920 Zermatt; 027 967 72 52
Email: kinderparadies@rhone.ch
Homepage: <http://www.kinderparadies-zermatt.ch>



chinderchrippa marzipan/fea Zermatt

Alle Angebote, Tarife und Platzierungszeiten sind auf der Homepage zu finden.
Adresse; Tel.: Uferweg 1, 3920 Zermatt; 079 835 90 99
Kontaktperson: Katja Hächler-Lerjen
Email: info@fea-zermatt.ch
Homepage: <http://fea-zermatt.ch>

INNERES MATTERTAL: RANDA, TÄSCH, ZERMATT

Rägeboge Zermatt

Alle Angebote, Tarife und Platzierungszeiten sind auf der Homepage zu finden.
Adresse; Tel.: Englischer Viertel 8, 3920 Zermatt; 027 967 23 27
Email: kinderparadies@rhone.ch
Homepage: <http://www.kinderparadies-zermatt.ch>



Tageseltern Nikolai (Tageselternvermittlung)

Adresse; Tel.: Uferweg 1, 3920 Zermatt; 079 103 27 80
Kontaktperson: Fabienne Biffiger-Zumtaugwald, Uferweg 1, 3920 Zermatt
Email: tageseltern@fea-zermatt.ch

Spielgruppe: Schatztricka Zermatt

Information
und Anmeldung: Sandra Perren, Moosweg 3, 3920 Zermatt; Tel.: 027 967 61 23
Email: sandra.perren@bluewin.ch

Waldspielgruppe: Puschel und Wutziputz

Information
und Anmeldung: Daniela Schmid, Gryfelplatte 18, 3920 Zermatt; Tel.: 079 351 96 71

„Halbzeit“ für den Gemeinderat

- Einsitz und Mitarbeit in zahlreichen regionalen Kommissionen und Gremien wie Talrat, Zermatt Tourismus, Steuerungsgruppe Strasse Täsch-Zermatt, Modellvorhaben bezahlbarer Wohnraum, Modellvorhaben Geotourismus, u.v.m.
- Übernahme der Federführung im regionalen Projekt des Bikeweges von Zermatt bis Visp
- Ausbesserung vom Wanderweg Täschalp – Pfulwepass – Fluhalp mit der Beteiligung von 5 Talgemeinden
- Abstimmung betreffend der Umzonung in eine Zone für Sport und Erholung zur Erweiterung des Golfplatzes
- Erarbeitung und Genehmigung durch die Urversammlung einer Strategie für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Täsch
- Anstoss zur Aufhebung der Stromsperre über die Mittagszeit in mehreren Talgemeinden
- Baubewilligung und Homologation Deponie Litzli
- Einführung 30er-Zone zur Beruhigung des Autoverkehrs im Dorf
- Einrichtung der Separatsammelstelle im Schopf



- Einrichten einer neuen Tarifgruppe für Strombezügler > 100 MWh für Grosskunden
- Beheben der Hochwasserschäden in der Vispa vom Sommer 2013 beim Schali und Erhöhung vom Damm bei der Mettelbrücke
- Bewältigung vom Murgang Ereignis vom Juli 2014 mit rund 100'000 Kubikmeter Geschiebe vom Täschgufer
- Wiederaufnahme der Planungsarbeiten für den Lawenschutz im Täschwang und im Getschung
- Planungsarbeiten für den Hochwasserschutz Täschbach und Vispa mit Sondierbohrungen im Becken Täschbach, sowie mit zukunftsorientierter Idee für den Camping Alphubel
- Instandhaltung und Verbesserung der Beschilderung und Qualität der Wanderwege
- Betrieb von eigenem Campingareal für die Swiss Orientierung Week im Juli 2014
- Eruiierung, Planung und punktuelle Durchführung von Massnahmen zur attraktiveren Gestaltung des Naherholungsgebietes beim Schalisee

- Erschliessung von einer Einnahmequelle für den Unterhalt Schali mittels zentraler Parkuhr
- Verbreiterung Langlaufbrücke über den Schalibach, Ausfällen und Nachschneiden von Sträuchern für die Spaziergänger entlang der Vispa
- Nachfolgeregelung für das OK Täschalplauf, Brunnenmeister, Sicherheitsbeauftragter, Krisenstab, Klärwärter ARA, usw.
- Wiedereinführung „Gmeiwärch“
- Erstellen von rund 300 Meter Verrohrung vom Wasserwasser-Hauptkanal nördlich vom Terminal durch die MGB zugunsten der Bahn, Landwirtschaft und der Gemeinde
- Einführung des begleiteten Schulwegs „Pedibus“
- Lancierung und Mitarbeit in der Projektgruppe Schulsozialarbeit
- Unterhalt von landwirtschaftlicher Infrastruktur, Anstoss zur Aufhebung einer Vielzahl von alten Kleindeponien, Entfernung von rostigen Zäunen und Verschönerungen vom Dorf



Ein grosser Dank geht an die Mitglieder der verschiedenen Kommissionen der Gemeinde. Sie alle leisten viele Stunden Arbeit für die Allgemeinheit. Dies für 30 Franken Entschädigung pro Sitzung.

Ebenso ein grosser Dank an den Förster Leo Jörgler mit seinem Team. Er ist massgeblich für das ausgeglichene Budget der Burgergemeinde verantwortlich.

Wir sind auf die Mitarbeit und das Vertrauen aller Bürger angewiesen. Nur so haben wir die Chance, in einem schönen Dorf zu wohnen und unsere Eigenständigkeit zu wahren!

Die Nähe zur Bevölkerung ist uns ein grosses Anliegen und wir betrachten die Gespräche mit unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern immer als Bereicherung. Der Gemeinderat freut sich, Rückmeldungen, neue Ideen, Lob und auch sachliche Kritik aus der Bevölkerung zu erhalten.

Aufruf!

Gibt es Fotos von der grossen Lawine, die vom Sattelspitz bis zur Mettelbrücke gerast ist und den gesamten Wald im Gedik zerstört hat?

Falls Sie solche interessanten Fotos besitzen, freuen wir uns, wenn Sie sich an die Gemeindekanzlei wenden. Besten Dank!

Am 1. Januar 2015 hat Eva Jenni die Aufgabe als Integrationsbeauftragte für das Innere Mattertal übernommen.

Seit dem Januar 2014 ist die Integrationsstelle im SMZ Oberwallis integriert. Eva Jenni setzt sich in erster Linie für die Umsetzung des kantonalen Integrationsprogramms (KIP) im inneren Mattertal ein, und übernimmt die Tätigkeiten des bisherigen Stelleninhabers Damian Volken.

Als Teil der RIO befasst sich die Integrationsstelle Inneres Mattertal mit allen integrationspezifischen Fragen, sowie mit der konzeptionellen Umsetzung des Kantonalen Integrationsprogramms. Dieses basiert grob auf drei Grundpfeilern:

Dem Pfeiler der Information und Beratung

Wir gewichten die Erstinformationen hoch. Wichtig ist jedoch auch die persönliche Beratung in migrationspezifischen Fragen.

Dem Pfeiler Bildung und Arbeit

In diesem Bereich geht es einerseits um die Vermittlung von Sprach- und Integrationskursen. Die regionale Vermittlung dieser Kurse setzt eine enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kursanbietern voraus. Andererseits wird in diesem Bereich eine gute Kooperation mit den verschiedenen Arbeitgebern angestrebt, um optimale integrationsfördernde Massnahmen anbieten zu können, die dem regionalen Arbeitsmarkt dienen und entsprechen.

Dem Pfeiler der Verständigung und der gesellschaftlichen Integration.

In diesem Bereich geht es vor allem um die Organisation des Übersetzungsdienstes, sowie um die Unterstützung beim Erstellen und Einreichen von integrationsfördernden Projekten. Ebenso wird in diesem Bereich durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit die Sensibilität zur Thematik der Integration gefördert und gefordert.

Zur Person Eva Jenni

Eva Jenni, ursprünglich aus Malters LU, wohnt seit über 10 Jahren im Wallis. Ihre bisherigen Erfahrungen hat sie auf einer kaufmännischen Grundausbildung aufgebaut und immer wieder wissbegierig erweitert, im Speziellen im Bereich Projektmanagement. Durch ihr grosses Engagement und Interesse gegenüber anderen Menschen, konnte sie sich in den vergangenen Jahren selber sehr gut in der Region vom Inneren Mattertal integrieren. Sie wurde im Oktober 2012 in das Amt als Gemeinderätin von Täsch für 4 Jahre gewählt. Ihre Devise ist „learning by doing“. Eva Jenni freut sich sehr auf die neue Herausforderung als Integrationsbeauftragte. Sie fühlt sich als Brückenbauerin und Vermittlerin zwischen den Einheimischen und den Migranten.



Öffnungszeiten und Kontakt

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie einen Termin, können Sie Eva Jenni wie folgt kontaktieren:

Integrationsstelle Inneres Mattertal, Haus Täschhorn, 3929 Täsch
im@integration-ow.ch - Telefon 027 966 49 22

Das Büro der Integrationsstelle Inneres Mattertal ist jeweils am Dienstag- und Mittwochmorgen von 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und Donnerstag von 08.00 - 17.00 Uhr durchgehend oder nach Vereinbarung besetzt.

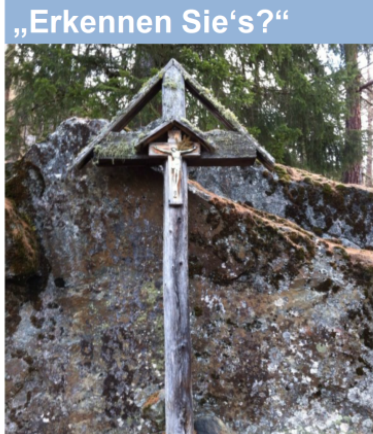
bauenergie
beratung
marco lauber gmbh

cas energieberatung fhnw
zertifizierter geak-experte

haus tiffany 3929 täsch
mobile +41 79 221 04 22

info@bauenergie-beratung.ch
www.bauenergie-beratung.ch

analysieren | optimieren | profilieren



Furname: zum Chritz (oberhalb Lizzicher)
Foto: André Imboden Täsch

LABAG
LAUBER BAUINGENIEURE AG

LABAG Lauber Bauingenieure AG
Spisstrasse 99, 3920 Zermatt
T 027 966 28 70 – info@labag.ch
www.labag.ch

Am kommenden 8. März 2015 ist die Bevölkerung zur Abstimmung über zwei eidgenössische Vorlagen aufgerufen. Der Gemeinderat empfiehlt der stimmberechtigten Bevölkerung, sich über die beiden Initiativen eingehend zu informieren um sich eine eigene Meinung zu bilden.



Zur Information und Meinungsbildung stehen Medien (wie Zeitung, TV), aber auch persönliche Gespräche sowie die offiziellen Informationen, welche demnächst als Abstimmungsunterlagen verschickt werden, zur Verfügung. Oder informieren Sie sich auf der Internetseite der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Der Gemeinderat hat die Vorlagen besprochen und gibt folgende Abstimmungsempfehlung ab:

1. Vorlage: Volksinitiative «Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen»

Mit dieser Initiative soll erreicht werden, dass Kinderzulagen nicht mehr dem steuerbaren Einkommen hinzugerechnet werden müssen, und somit steuerfrei bezogen werden können.

Der Täscher Gemeinderat empfiehlt die Ablehnung der Initiative, mit folgender Begründung:

- Volksinitiativen sind in der Schweiz nur auf Verfassungsebene möglich. In der Verfassung eines Staates sind Grundsätze niedergeschrieben, wie z.B. dass die Bildungschancen und -möglichkeiten für alle gleich sein sollen, oder dass die Besteuerung der Bürger des Landes deren wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit entsprechen soll. Die Ausführung und Anwendung solcher Verfassungsgrundsätze werden anschliessend in Gesetzen und Verordnungen festgelegt.
- In den letzten Jahren haben wir eine wahre Flut von Volksinitiativen erlebt. Politische Parteien missbrauchen in der jüngeren Vergangenheit das Initiativrecht immer häufiger als Werbepattform für Ihre Parteiprogramme. Der Inhalt dieser Initiativen gehört in keiner Art und Weise in die Schweizer Verfassung, sondern sollte viel eher auf Gesetzes- und Verordnungsebene geregelt sein.
- Der Täscher Gemeinderat betrachtet die Initiative zur steuerlichen Befreiung der Kinderzulagen als ein weiteres Beispiel von einem eigentlichen Missbrauch des schweizerischen Initiativrechts. Eine steuerliche Befreiung der Kinderzulagen muss von unseren Parlamentariern und Parlamentarierinnen auf Gesetzesebene diskutiert, und wenn dort eine Mehrheit dafür gefunden wird, durchgesetzt werden.
- **Die Diskussion über die steuerliche Belastung der Kinderzulagen ist nicht abwegig. Sie findet im Rahmen einer Volksinitiative jedoch am falschen Ort statt. Darum empfiehlt der Täscher Gemeinderat der Bevölkerung, die Ablehnung der Initiative «Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen».**

2. Vorlage: Volksinitiative «Energie- statt Mehrwertsteuer»

Mit dieser Initiative soll erreicht werden, dass die Mehrwertsteuer abgeschafft wird und Steuereinnahmen in gleichem Umfang über eine Energiesteuer generiert werden.

Der Täscher Gemeinderat empfiehlt die Annahme der Initiative, mit folgender Begründung:

- Der Atomausstieg, die Energiewende und die Förderung von erneuerbaren Energien sind in der Schweiz schon vor längerer Zeit beschlossen worden. Um diese Ziele zu erreichen, sind grundsätzliche Massnahmen notwendig. Die Diskussion dieses Anliegens auf Verfassungsebene ist also vertretbar.
- Die bisherige Mehrwertsteuer ist fair. Wer mehr konsumiert, bezahlt mehr Steuern. Die Mehrwertsteuer durch eine Energiesteuer zu ersetzen, wäre noch fairer, denn das Konsum- oder Verursacherprinzip wird beibehalten. Bei der Energiesteuer würde weiterhin derjenige mehr Steuern bezahlen, der mehr (Energie) konsumiert. Zusätzlich bekommt aber jeder die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis seine Steuerlast zu verkleinern, indem er weniger Energie verbraucht oder beim Einkauf von Energie auf erneuerbare Energiequellen achtet.
- Gemäss Berechnungen von Nationalrat Roland Fischer würde eine durchschnittliche Schweizer Familie (gemäss offiziellen Statistiken des Bundes: 8'727 Franken Brutto-Monatseinkommen / 98m² Wohnfläche / ein Auto mit 8L/100km Treibstoffverbrauch / 20'000 km jährlich) bei einem Systemwechsel pro Monat etwa 5 Franken mehr bezahlen als bisher.
- **Der bewusste Umgang mit unserer Umwelt und damit auch mit der Energie, die wir konsumieren, ist ein wichtiges Anliegen. Die vorliegende Initiative zielt in die richtige Richtung. Darum empfiehlt der Täscher Gemeinderat die Annahme der Initiative «Energie- statt Mehrwertsteuer».**

Der Gemeinderat hofft, mit dieser Empfehlung das Interesse und die Diskussion an diesen wichtigen Vorlagen anzuregen und zur persönlichen Meinungsbildung beizutragen. Alle Stimmberechtigten sind herzlich zur Abstimmung eingeladen, denn jede Stimme zählt!

Neujahrsempfang 2015 in Täsch

Am Sonntag, 4. Januar 2015 fand die diesjährige Feier des Neujahrsempfangs statt.

Die Gemeinde Täsch hat dieses Jahr fünf Jungbürgerinnen und Jungbürger zu verzeichnen. Marc Imboden, Stephanie Maria Imboden, Larina Lauber, Rachel Mooser und Germaine Maria Perren erhielten an der Feier den Bürgerbrief.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten die Musikgesellschaft Täschalp, sowie die beiden Saxophonisten Samuel Imboden und Hermann Julen. Für das musikalische Programm danken wir herzlich.

Zur Täscherin des Jahres wurde Frau Beatrice Aufdenblatten, hier auf dem Bild gemeinsam mit Gemeindepräsident Mario Fuchs, ernannt.



Beatrice verbrachte ihre Jugend hauptsächlich auf den Skipisten. Das Können und die Freude am Skisport gab sie während mehreren Wintern auch an die Schulkinder von Täsch weiter.

Dem Frauen- und Mütterverein stand Beatrice lange Zeit als umsichtige und fleissige Präsidentin vor. Vor neun Jahren hat Beatrice die beliebten Dorfrundgänge ins

Leben gerufen. Während dieser Zeit hat sie damit vielen Gästen eine grosse Freude bereitet. Im Pfarreirat wirkte sie von 2009 bis 2014 als weit-sichtige und kontaktfreudige Präsidentin. Während diesen sechs Jahren hat Beatrice eine sehr wichtige und wertvolle Verbindung zwischen Kirche, Pfarrer und der Bevölkerung hergestellt. Zusammen mit ihrem Ehemann Richard hat sie seit dem Jahre 2006 das monatliche Pfarrblatt geschrieben. Im Kirchenrat, sowie in der Friedhofskommission, war sie stets eine helfende Hand. Ebenfalls im Verein „lischers Täsch“ war sie als Mitgründerin und Vorstandsmitglied tätig. Als Mitglied der Krankenträgervereinigung hat Beatrice im Jahre 2014 mit einem fünfköpfigen OK und vielen Helferinnen und Helfern die Generalversammlung organisiert. Wir danken Beatrice Aufdenblatten für ihr Engagement und ihren dauerhaften Einsatz für unsere Gemeinde.



Unsere Jungbürgerinnen und Jungbürger:

von rechts:
Stephanie Maria Imboden, Larina Lauber,
Rachel Mooser, Marc Imboden,
nicht im Bild: Germaine Maria Perren

Herausgeberin

Einwohnergemeinde Täsch

Erscheinungsweise

Quartalsweise im Januar, April, Juli und Oktober - jeweils am letzten Freitag des Monats

Redaktionsschluss

Zweiter Freitag vor Erscheinung um 17:00 Uhr

Verteiler

Wird unentgeltlich an alle Haushaltungen zugestellt

Onlineausgabe / Informationen

www.taesch.ch

Textannahme

kanzlei@taesch.ch

Inserate

Informationen unter www.taesch.ch

3½-Zi-Wohnung, Haus Mammut

- ausgezeichnete Lage / inkl. Tiefgarage
- Baujahr 2011 / Zweitwohnung
Verkaufspreis CHF 499'000.-

Mario Fuchs, T +41 27 967 08 30



remax.ch



Hausaufgabenhilfe gesucht!

Die Schule der Gemeinde Täsch bietet den Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2014/2015 Hausaufgabenhilfe an. **Gesucht werden Personen, welche diese Aufgabe übernehmen und die Kinder beim selbstständigen Lösen der Hausaufgaben und beim Lernen unterstützen.**



Die Begleitpersonen helfen den Schülerinnen und Schülern die Aufgaben zu verstehen und geben ihnen Tipps, wenn sie nicht weiter wissen. Es handelt sich dabei nicht um Nachhilfeunterricht.

Die Hausaufgabenhilfe wird für die angemeldeten Schulkinder am Montag oder Dienstag (Tag kann noch abgesprochen werden) und am Donnerstag jeweils von 15.45 – 17.00 Uhr in kleinen Gruppen im Schulhaus Täsch durchgeführt.

Sind Sie interessiert und möchten mehr über die Rahmenbedingungen erfahren? Dann melden Sie sich bitte bei: Eva Jenni - Schulpräsidentin (079 692 96 23) oder Pino Mazzone - Schuldirektion (027 966 46 29).